

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
In Wiesbaden und den Nachbarorten mit Zweig-
Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 295.

Montag, den 27. Juni

1892.

Neue Romane.

Auch für das kommende Vierteljahr haben wir, außer den zahlreichen, mit einer Nummer abschließenden Erzählungen, Stücken und Aufsätzen belehrenden und unterhaltenden Inhalts wieder mehrere hervorragende Romane erworben, von denen täglich zwei in Fortsetzungen erscheinen. Wir nennen von diesen Erzählungen nur:

Unter Halbmond und Kreuz

von
Christoph Bernhard.

eine Erzählung, die theils in einer nordischen Hafenstadt, theils im Orient spielt und den Consulatsdienst in Saloniki zum Mittelpunkt der Handlung hat. Bernhard, durch seine fortreichenden Schilderungen aus dem Oecumenischen vortheilhaft bekannt, hat auch hier wieder eine spannende Fabel mit einer malerischen und interessanten, landschaftlichen Scenerie verwebt. Weiter wird erscheinen:

Ferida.

Ein Roman aus Oskafila
von
O. Eder.

welcher die romantischen Erlebnisse eines deutschen Beamten in arabischen Ländern in glänzenden Farben schildert und ein lebendiges Bild der eigenartigen Verhältnisse dort gibt. Nicht minder fesselnd ist der Roman:

Aus höheren Regionen

von
Adolf Streckfuß.

der die Enttarnung eines spiritistischen Schwindels behandelt und alle Vorzüge des berühmten Autors aufs neue in das hellste Licht setzt.

Die Redaction ist wiederum bewußt gewesen, sich nicht nur spannende, sondern auch literarisch werthvolle Stoffe für ihre Leser zu sichern. Ferner wurde auch für das kommende Vierteljahr eine größere Reihe von Aufsätzen über die Ortsgeschichte Nassaus erworben.

Fürst Bismarck in Bayern.

In den Abendstunden am Freitag machte der Fürst mit seiner Begleitung eine Ausfahrt, vom Publikum überall enthusiastisch begrüßt. Dieser fuhr er in die Georgenstraße, wo er bei dem jungen Prinzen von Schinburg, der ihm mit seinem Lehrer Professor Wolff den ersten Besuch abgestattet, Besuch machte. Auf der Weiterfahrt kam er auch gegen 7 Uhr zum Hofbräuhaus, wo er jubelnd empfangen wurde. Dies bestimmte den Fürsten, einen „Stein“ zu legen. Bismarck setzte sich unter die Arkaden auf eine Bank zu einfachen Leuten und trank, bis sein Krug fast aus dem Krug eines gegenüberstehenden bedürftigen Schmiedes. Ein Frankenbrück brachte unter tosendem Beifall der zahlreich anwesenden Volk, auf Bismarck aus, indem er sagte: Wir wollen die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, auf Seine Durchlaucht zu den geliebten noch ein „Hoch“ auszusprechen. Mit lauter Stimme antwortete der Fürst: „Ich trinke (die Tasse Wein) ein Bier, aber das im Hofbräuhaus nur alle 50 Jahre einmal, das legte mal 1842.“ Hierauf fuhr er mit den Studenten

an und that einen kräftigen Schluck. In der Runde erklang ein allgemeines „Smollis“. In sichtbar heiterster Laune setzte der Fürst die Weiterfahrt fort.

Fürst und Fürstin Bismarck besuchten Samstag Mittag das Rathhaus. Die Mitglieder beider Gemeinderathen erwarteten sie im Foyer, ohne die Abgänger ihrer Würde. Bürgermeister Widemann geleitete sie in den Sitzungssaal der Gemeinderathsversammlungen zu den beschränkten Ehrensitzen und stellte ihnen die Mitglieder vor. Er geleitete sie dann in den Rathssaal zum Ehrenstuhl. In einer Ansprache gedachte der Bürgermeister der Werke und Thaten des Kaisers, welcher jeden Tag Deutschlands größter Ehre geworden habe, Bismarck erwiderte: Er sei von Hause fort, um eine neue Tochter zu gewinnen. Bei dieser Gelegenheit haben ihn tausend und abertausend Freunde begrüßt. Mit Genugthuung und Freude erfuhr er daraus die Anerkennung einer großen Zahl Landesleute, die um so erfreulicher sei, als sie von der Juchendzeit der Bevölkerung entgegengebracht war. Er wies auf Hamburg, Dresden und München hin. Wenn er die Anerkennung der hiesigen Jugend und der gelehrten Landesleute finde, sei er des höchsten Preises der Anerkennung sicher, was er allem nach im Privatleben erhebe. Er wüßte nicht ein langes und angenehmes Leben. In letzterem sei Friede und Eintracht nach Innen und nach Außen (Bravo) nötig. Deutschland sei durch große Noth geküßt, nicht unthätig, wie vor zwanzig Jahren, ausgegriffen zu werden. In ein einziges Deutschland gehe man nicht so leicht wie in ein zerstücktes. Deutschland habe, die volle Lebensfähigkeit des Reiches im Ausland mit den großen Nationen. Die sühliche und süßliche Tödtung durch Oesterreich gewöhnte uns Schicksal. Hier Brüder und Freunde zu haben, sei für Deutschland und Bayern von Werth. Diese Freundschaft zu erhalten sei die Pflicht jeder deutschen Regierung. Er hoffe, daß diese Pflicht erfüllt werde. Sicher werde sie durch eine Theilnahme am Kriege erfüllt werden. Hier erwähnte er den Prinzregenten und die bayrischen Prinzen, besonders den, der in der Batterie gestanden. Nicht im Hauptquartier waren sie, nein, im Kampfgewühl. Er tröstete auf den Prinzregenten. Kommerzienrath Gensle, Vorstand des Gemeinderathes, leitete die Fürstin als das Ideal einer deutschen Frau. Fürst Bismarck dankte. Der Fürst und die Fürstin nahmen mit dem jungen Kaiser Platz an dem runden Tische. Der Fürst sprach: Ich bin hier und den Prinzen an und unterhält sich sehr angenehm. Gegen 11 Uhr erhob sich der Fürst und schied sich mit dem bekannten kräftigen Gange im Stadthaus. In Fürst Bismarck München 26. Juni 1892. Die Fürstin ebenfalls in großen Tagen fuhr darunter. Fürstin Bismarck. Die am Samstag angelangte tolle Menge konnte das Erscheinen der Fürstin nicht erwarten und lang ungeduldig die „Wacht am Rhein“. Als sich aber Fürst und Fürstin am Balkon zeigten, war das Jubeln und der Hochrufe kein Ende.

Freitag Abend nach dem Fackelzug sprach Bismarck in ungezügelter Unterhaltung über den Proceß der Wiedererrichtung des deutschen Reiches und die Dankbarkeit des deutschen Volkes gegen ihn. Samstag Nachmittag besuchte Bismarck den Minister Grafen Helm und die Ministerfamilie. Am Sonntag fuhr er mit dem ersten Eisenbahnzuge nach München. Er fuhr in der ersten Klasse und unterhielt sich sehr angenehm. Gegen 11 Uhr erhob sich der Fürst und schied sich mit dem bekannten kräftigen Gange im Stadthaus. In Fürst Bismarck München 26. Juni 1892. Die Fürstin ebenfalls in großen Tagen fuhr darunter. Fürstin Bismarck. Die am Samstag angelangte tolle Menge konnte das Erscheinen der Fürstin nicht erwarten und lang ungeduldig die „Wacht am Rhein“. Als sich aber Fürst und Fürstin am Balkon zeigten, war das Jubeln und der Hochrufe kein Ende.

Die Serenade am Samstag Abend verlief trotz Regenwetter unter Beilegung von 26 Vereinen mit 800 Sängern glänzend; ca. 5000 Mann nahmen an der Feier Theil. Die Studenten feierten Bismarck als den Mitbegründer des Reiches, als den Schlichter und Förderer der abendlichen Jugend. Bismarck hat, der häufigen Gelüste in Luft gebundener Rede nicht zu vergeßen, darauf der Sängerbund das Festlied „Wacht am Rhein“ in prächtiger Execution. Der Festchor, Oberbürgermeister Ruy leitete auf den unterirdischen Altäreis, die „Wacht am Rhein“ auf. Bismarck, der das deutsche Lied zur That gemacht. Bismarck nennt es Glück und Ehre, daß sein Name in der Vergangenheit sich identifiziert mit den nationalen Gefühlen des Volkes. Er spricht seinen Dank aus und sagt, der Empfang erschwere ihm den Abschied von München, doch hoffe er, im nächsten Jahre wieder zu kommen. Kranke Bravo's und Hoch's erklangen. Nach Absingen des Sängerspruches und der ersten zwei Verse der „Wacht am Rhein“ und der Widmung von Vorberträgen der geselligen Bereinigung der Künstlergesellschaften, schenkte die Vereine vorüber. Das Festlied wird sich nicht unter dem Herzen von Blumensträußen und Kränzen mit Widmung, von Gedeihen und Vorberträgen in rührender Zahl. Den Besuch bei Minister Grafen Helm motiviert Bismarck mit den früheren guten Anfängen. Er besuchte, nach deren Aufhören er persönliche an deren Stelle zu setzen wüßte.

Sonntag Mittag um 12 Uhr reiste Bismarck nach Augsburg ab. Ein zahlreiches Publikum erfüllte die Bahnhofhalle unter fortdauerndem Hochrufen und Händeklatschen. Bismarck ging die Treppen entlang, die Hand drückend. Dann fuhr er in den Wagen ein, während die Menge die „Wacht am Rhein“ sang. Bismarck ergrüßte und dankte bald nach der rechten, bald nach der linken Seite; auch hielt er zwei kurze Ansprachen, in denen er für die Ovationen dankte und bot, der Bahnpolizei seine Schwierigkeiten zu bereiten. Die zum Fenster sich hinneigenden Hände wehrte er mit dem Hinweis auf die Abfahrt ab, und als der Zug abging, erklang der Gesang „Deutschland über alles“, wobei die Menge mittel und unaufhörlich stürmische Hochrufe ausbrachte. Seit den Kriegsjahren hat eine ähnliche Kundgebung nicht mehr im Münchener Bahnhof stattgefunden. Von beiderlei Seite wurde erklärt, die Ovationen seien nicht als Demonstration gegen den Kaiser, anzuweisen, denn man habe in Bismarck nur den Reichsgedanken gelebt.

Fürst Bismarck traf in Begleitung von Herrn und Frau Bernbach in Augsburg ein und wurde von dem Bürgermeister Fischer im Namen der Stadt Augsburg und des bayerischen Schenken begrüßt. Die Bürgermeisterin überreichte dem Gaste ein prächtiges Kommet, während Militärkapelle spielte. Während der Fahrt durch die reichgeschmückten Straßen wurde Bismarck von großen Menschenmengen mit endlosem Jubel begrüßt. Das Rathhaus war sehr schön geschmückt und auf eine Ansprache des Fürsten erwartete Bismarck, die Substanz sei ein Beweis dafür, daß der Staat des Alters, die Bereinigung, ihm erport sei, er trinke auf das Wohl civitas et qui illam regit. Die Menge sang die „Wacht am Rhein“ und entwickelte einen ungeheuren Enthusiasmus. Nach der Abfahrt zum Bahnhof fand ein würdevolles, eine Viertelstunde dauerndes Diner statt, während dessen der Fürst in frohlicher Stimmung an der Unantastbarkeit des Chempagner drei Gläser Wein trank. Der Zug fuhr unter den Klängen der Militärkapelle und den Ovationen einer zahllosen Menge pünktlich ab.

Locales.

Wiesbaden, 27. Juni.

— Aus der Gesellschaft. S. D. Prinz Ricola von Nassau und Familie, sowie S. A. D. Graf von Nassau, werden in den nächsten Tagen in Bad-Schwalbach Kur-Aufenthalt nehmen. — J. A. R. Q. die Fürstin und der Fürst von Thurn und Taxis werden am 10. Juli mit großer Gefolge zur Kur in Bad-Schwalbach eintreffen. — S. E. der Ober-

(4. Fortsetzung.)

Verfälscht.

Novelle von Ernst Richard Bülkow.

„Sie antworten mir nicht, Baleska, sagen Sie selbst, würden Sie durch diesen äußersten Schritt nicht den Vater fürchterlich erbittern und sich selbst die Zukunft in's tiefe Dunkel hüllen? Ich werde sorgen, daß wir bald von fernau sichere Nachrichten erhalten und Gott wird wissen, daß er Ihnen erhalten bleibt. Daß Sie durch diese Meße das letzte Band zwischen Vater und Tochter zerreißen, werde ich nimmermehr zulassen, und bei meiner Liebe zu Ihnen, mein vielgeliebtes Kind, beschwöre ich Sie, in diesem Falle meine Wachsamkeit für Sie unendlich zu machen.“ Frau Werner zog nach diesen Worten, von denen ihr keines entging, die Hände der Gräfin wie bittend an ihre Brust und sah ihr mit unbefleckter Innigkeit in's Auge. Diese aber, nachdem sie lange wie versteinert dagestanden, athmete plötzlich heftig auf und warf sich dann ihrer Pflegerin launlos in die Arme. Diesen Augenblick glaubte ich denjenigen zu müssen; leise raste ich mich auf und versuchte in gebückter Haltung hinter die nächsten Büsche zu kommen, um einen ungehinderten Blick zu gewinnen. Aber kaum war ich auf den Beinen, da erklang von der mächtigen Stimme Baleska's ein energisches „Mein Herr“ und machte jeden Fluchversuch unmöglich oder lächerlich. Wie von dröhnender Schuld beladen, stand ich bald vor der Gräfin, auf deren Gesicht eine strenge Raue Platz genommen zu haben schien, das Auge aber traf mich mit einem Mißtraue, der Mißtrauen ausdrückte und mich fast verlegte. Da sie augenscheinlich mich zuerst sprechen lassen wollte, um gewissermaßen meine Unwissenheit begründen zu sehen, so erklärte ich erst und gemessen, daß ich nimmermehr erwartet hätte, an diesem verborgenen, mir lieben Plaz irgend Jemand zu finden und

daß es mir eine schmerzliche Verlegenheit bereitet hätte, unfreiwilliger Zeuge eines Gespräches zu sein, dessen Inhalt die Mittheilung jedes Fremden auszusprechen schiene. „Ich darf wohl nicht verschämen,“ fügte ich hinzu, „daß es mir eine Verlegenheit und ein Zeichen großen, unbewundenen Vertrauens sein würde, wenn Sie mir durch eine Mittheilung dessen, was Sie eben noch so tief ergreifen hat, meine weiteren Vermuthungen abhülften und meinen Gedanken, deren Gegenstand Sie schon seit einiger Zeit sind, eine bestimmte Richtung geben. Daß Sie leiden, habe ich bei Ihrem ersten Anblicke gesehen und das thut mir weh. Unter Rath pflegt oft der Vorgänger erwünschter Hilfe zu sein und Sie scheinen bedürftig zu sein. Mein erstes Manneswort bürge Ihnen dafür, daß mir Ihr Vertrauen heilig sein soll.“

Eine kleine Pause trat ein, die Augen der Gräfin verloren ihren unheimlich strengen Ausdruck. „Ich danke Ihnen, Herr Doctor, und wage es, Ihnen zu vertrauen, was Sie aus Andeutungen vermuthen können. Mein Vater ist seit heute früh in Danzig und kehrt erst nach zwei Tagen zurück. Morgen Vormittag werde ich Sie als Arzt rufen lassen und als Mensch bekannt machen mit meinem Geschick. Heute darf's nicht sein. Der Diener hat mich hierher geführt und erwartet uns auf dem Gutshofe in A. Nochmals Dank und Adieu!“

Frau Werner, die während des kurzen Gespräches mit gespannter Theilnahme bald auf ihren Füßeln, bald auf mich gesehen hatte, verbeugte sich freundlich, Baleska von Zollberg reichte mir erst die Hand und Beide gingen schweigend dahin, ohne einen Blick zu werfen auf das silberne Meer, auf den gestirnten Himmel und den hell glänzenden Mond da droben, den stummen Zeugen einer Scene, die mich auf's Aeußerste erregt hatte. Ernst schritt ich die Treppe hinab und wandelte bei hellem Mondesglanze

längs des weisglänzenden, in sanfterem Lichte ruhenden Strandes Joppot zu. Eine Fluth von Gedanken umflutete mich. Ich dachte, von unsichtbarer Gewalt getrieben, einen magischen Zauberkreis betreten und sah nun keinen Ausweg vor mir; ich hatte Rath und Hilfe versprochen in Dingen, deren Tiefgründigkeit und Zusammenhang ich kaum ahnte — Alles für ein Mädchen, deren dunkles Gesicht mich rührte. Sie hatte meine dargebotene Hand nicht ausgeschlagen und erwartete nun von mir eine That, die ihrem Geschick eine andere Richtung geben sollte. Welche mir, wenn ich nichts vermochte! Dieser Gedanke peinigete mich und kitzelte mich die Empfindung einer kläglichen Ohnmacht ein, die zu bekämpfen ich mich kläglich abmühte. Zunächst mußte meine Abreise auf einige Tage verschoben werden und schon dies allein machte mir Sorge.

In den belebten Gängen des Joppoter Kurortes rief ich auf Herrn v. Saalek, der sein Bedauern über mein Scheiden ausdrückte und die Frage hinzufügte, ob ich keine weiteren Erörterungen über die schließliche Gräfin einge-
zogen habe.

„Der entzückende Abend hat meinen Entschluß, morgen abzureisen, so erschüttert“, entgegnete ich, „daß ich meinem Aufenthalt wohl noch einige Tage hinzufügen werde; was jene junge Dame betrifft, so so bin ich nicht im Stande, Ihnen Auskunft geben zu können, da ich selbst keine Veranlassung habe, mir solche zu verschaffen. Ich hätte aber an Ihrer Stelle schon längst mich der Gräfin zu nähern gesucht, um den Schleier des zarten Geheimnisses, das sie umschwebt, zu lüften, oder nach Kriegerfelle zu zerreißen.“

Herr v. Saalek war nach dieser boshaften Aeußerung einen mißtrauischen Blick auf mich und nachdem er kurz erwidert, daß er nicht die Absicht habe, sich der Unnahbaren zu nähern, weil für sein Bedürfnis nach Gesellschaft ausreichend gesorgt sei, verließ er mich mit kühlem Grusse. Ich

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

303. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| 1. Adolf-Marsch | Michaelis. |
| 2. Ouverture zu „Der Falsch“ | Rehmann. |
| 3. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 4. Donauwellen, rumänischer Walzer | Ivanovici. |
| 5. Ouverture zu „Adèle de Foix“ | Reisiger. |
| 6. Ständchen, Lied | Fritz Schubert. |
| 7. Die tanzende Muse, Polka-Mazurka | Jos. Strauss. |
| 8. Fantasie aus „Aida“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

(304. Abonnements-Concert),

unter Mitwirkung

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters des Hannover'schen Waldhorn-Quartetts der Kgl. Kammermusikern Herren: Richter, Klüpfel, Ehrhardt und Unger, sowie des Piston-Virtuosens und Kgl. Kammermusikern Herrn Rammelt aus Hannover.

Programm:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Kadetten-Marsch | Elfenberg. |
| 2. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 3. Quartett- und Piston-Vorträge: | |
| a) „Auf zur Jagd“ | Schantl. |
| b) Erinnerung an Prag, Fantasie (Piston-Solo) | Hoeh. |
| c) Am Meer, Lied | Schubert. |
| d) Ich sende diese Blume Dir, Lied (Piston-Solo) | Wagner. |
| 4. Transaktionen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Air | J. S. Bach. |
| 6. Quartett- und Piston-Vorträge: | |
| a) Steyrische Alpenklänge | Schantl. |
| b) Verlegenheit, Lied (Piston-Solo) | Abt. |
| c) Melodien aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| d) Bravour-Polka (Piston-Solo) | Damarée. |
| 7. Fantasie aus „Das Teufels Antlitz“ | Auber. |
| 8. Fächelrhythmus, Schnell-Polka | Fejás. |

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Juni: dem Schreinerhelfen Philipp Hammer e. L., Johanna Susanne; dem Bäcker Moritz Müller e. L., Susanne Elisabeth. 21. Juni: dem Kaufmann Walter Pfeiffer e. L., Ida Hedwig. 22. Juni: dem Kaufmann Edmund Erb e. L., Carl. 24. Juni: dem Knäufel Philipp Bann Friedrich e. L., Carl.

Aufgehoben: Tagelöhner Johannes Reumann hier, vorher zu Strassburg im Elz, und Elisabeth Martina Brachhäuser hier. **Gestorben:** 24. Juni: verheirateter Rentner Friedrich Carl Büding, 73 J. 2. Juni: Pauline, geb. Seibert, Ehefrau des Gutsbesizers Georg Zieh, 89 J. 10. Juni: 25. Juni: Wilhelm Johann, S. des Glaser Wilhelm Walter, 1 M. 27. J. Marie, geb. Steffen, Ehefrau des Kgl. Breuereileitenden a. D. Baron Otto von Kester 63 J. 7 M. 4. J.; unehelichteter Oberkrieger Johann Friedrich Heiffenbach, 40 J. 4 M. 25. J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Girbach-Hessbach: Geboren: 12. Juni: dem Tagelöhner Ernst Schillo e. L., 13. Juni: der Witwe des Tagelöhners Johann Maria, Philippine, geb. Frädlitz, e. L.; dem Tagelöhner Jacob Rudes e. L., 16. Juni: dem Photographen Heinrich Schermer e. L., 19. Juni: dem Dampfmaschinen-Führer Hugo Heinrich Arthur Kollmann e. L., 20. Juni: dem Schiffer Christian Kuhnberg e. L., 22. Juni: dem Tagelöhner Gaspar Schirmer e. L., 24. Juni: dem Tagelöhner Georg Koch e. L. **Aufgehoben:** Grundbesitzer Carl August Alfred Seuber-Bodenmuth, wohnh. dahier, und Caroline Elisabetha Knapp, wohnh. zu Wiesbaden. **Gestorben:** 18. Juni: Johann Wilhelm Maria Emil Bodewig von Köln a. Rh. und Anna Maria Hubertine Weizung von Köln a. Rh. Beide wohnh. hier. **Schreinerhelfen Josef Nicodem, Reinhard, wohnh. zu Wiesbaden, und Louise Maria Seilberger, wohnh. dahier. Former Carl Philipp Schöen von Hanen i. A. Kreis Unterarmun, wohnh. dahier, und Johanne Louise Göbel von Walldorf, Kreis Unterarmun, wohnh. dahier. Verheiratet: 22. Juni: Hausbohrer an der Königl. Interfiliarschule dahier, Heinrich Wilhelm Keller von Walldorf, Kreis Oberarmun, und Dorothea Johanna Thewes Caroline Doro, Beide wohnh. dahier. **Gestorben:** 18. Juni: Josef, S. des Tagelöhners Johann Josef Ruter, 53 J.; Peter Philipp, S. des Schlossers Philipp Reiter, 9 M. 20. Juni: Fabrikarbeiter Walther Eduard, 59 J.; Carl Wilhelm, S. des Lokomotivführers Christian Schmidt, 3 J. 22. Juni: Theodor Johann Josef Wilhelm, S. des Feldwagens Jacob Wilhelm Zimmermann, 3 M.**

Dohheim: Geboren: 18. Juni: dem Gärtner Philipp Bernhard Dietz e. L., Philipp Ferdinand. 20. Juni: dem Wäcker Heinrich Seubach e. L., Wilhelmine Emilie; dem Tagelöhner Carl Gmüß e. L., Louise; dem Wäcker Philipp Jacob Strauß e. L., Carl August Christian Wilhelm. **Aufgehoben:** Carl Leigbach von hier und Anna Maria Gumbach von Frauenstein. **Verheiratet:** 18. Juni: Wäcker Heinrich Friedrich Wagner und Catharina Christiane Seeger, Beide wohnh. hier; Wäcker Wilhelm Seig und Catharina Caroline Seig, Beide wohnh. hier. 19. Juni: Wäcker Friedrich Ludwig Seig und Elisabeth Philippine Louise Christiane Wilhelmine Hammer, Beide von hier. **Gestorben:** 23. Juni: Christian Eduard, S. des Zäpfers Heinrich August Schneider, 3 M.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung
fertigt das
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Rheingebäude.

Bekanntmachung.

Der Mehrtheil von den bis 15. März d. J. einschließlich dem fälligen Zinsen der hierunter verzeichneten und am 25. April d. J. verfalligen Pfänder Nr. 44555, 45461, 45722, 45917, 46075, 47028, 47073, 47078, 47079, 47080, 47081, 47082, 47083, 47084, 47085, 47086, 47087, 47088, 47089, 47090, 47091, 47092, 47093, 47094, 47095, 47096, 47097, 47098, 47099, 47100, 47101, 47102, 47103, 47104, 47105, 47106, 47107, 47108, 47109, 47110, 47111, 47112, 47113, 47114, 47115, 47116, 47117, 47118, 47119, 47120, 47121, 47122, 47123, 47124, 47125, 47126, 47127, 47128, 47129, 47130, 47131, 47132, 47133, 47134, 47135, 47136, 47137, 47138, 47139, 47140, 47141, 47142, 47143, 47144, 47145, 47146, 47147, 47148, 47149, 47150, 47151, 47152, 47153, 47154, 47155, 47156, 47157, 47158, 47159, 47160, 47161, 47162, 47163, 47164, 47165, 47166, 47167, 47168, 47169, 47170, 47171, 47172, 47173, 47174, 47175, 47176, 47177, 47178, 47179, 47180, 47181, 47182, 47183, 47184, 47185, 47186, 47187, 47188, 47189, 47190, 47191, 47192, 47193, 47194, 47195, 47196, 47197, 47198, 47199, 47200, 47201, 47202, 47203, 47204, 47205, 47206, 47207, 47208, 47209, 47210, 47211, 47212, 47213, 47214, 47215, 47216, 47217, 47218, 47219, 47220, 47221, 47222, 47223, 47224, 47225, 47226, 47227, 47228, 47229, 47230, 47231, 47232, 47233, 47234, 47235, 47236, 47237, 47238, 47239, 47240, 47241, 47242, 47243, 47244, 47245, 47246, 47247, 47248, 47249, 47250, 47251, 47252, 47253, 47254, 47255, 47256, 47257, 47258, 47259, 47260, 47261, 47262, 47263, 47264, 47265, 47266, 47267, 47268, 47269, 47270, 47271, 47272, 47273, 47274, 47275, 47276, 47277, 47278, 47279, 47280, 47281, 47282, 47283, 47284, 47285, 47286, 47287, 47288, 47289, 47290, 47291, 47292, 47293, 47294, 47295, 47296, 47297, 47298, 47299, 47300, 47301, 47302, 47303, 47304, 47305, 47306, 47307, 47308, 47309, 47310, 47311, 47312, 47313, 47314, 47315, 47316, 47317, 47318, 47319, 47320, 47321, 47322, 47323, 47324, 47325, 47326, 47327, 47328, 47329, 47330, 47331, 47332, 47333, 47334, 47335, 47336, 47337, 47338, 47339, 47340, 47341, 47342, 47343, 47344, 47345, 47346, 47347, 47348, 47349, 47350, 47351, 47352, 47353, 47354, 47355, 47356, 47357, 47358, 47359, 47360, 47361, 47362, 47363, 47364, 47365, 47366, 47367, 47368, 47369, 47370, 47371, 47372, 47373, 47374, 47375, 47376, 47377, 47378, 47379, 47380, 47381, 47382, 47383, 47384, 47385, 47386, 47387, 47388, 47389, 47390, 47391, 47392, 47393, 47394, 47395, 47396, 47397, 47398, 47399, 47400, 47401, 47402, 47403, 47404, 47405, 47406, 47407, 47408, 47409, 47410, 47411, 47412, 47413, 47414, 47415, 47416, 47417, 47418, 47419, 47420, 47421, 47422, 47423, 47424, 47425, 47426, 47427, 47428, 47429, 47430, 47431, 47432, 47433, 47434, 47435, 47436, 47437, 47438, 47439, 47440, 47441, 47442, 47443, 47444, 47445, 47446, 47447, 47448, 47449, 47450, 47451, 47452, 47453, 47454, 47455, 47456, 47457, 47458, 47459, 47460, 47461, 47462, 47463, 47464, 47465, 47466, 47467, 47468, 47469, 47470, 47471, 47472, 47473, 47474, 47475, 47476, 47477, 47478, 47479, 47480, 47481, 47482, 47483, 47484, 47485, 47486, 47487, 47488, 47489, 47490, 47491, 47492, 47493, 47494, 47495, 47496, 47497, 47498, 47499, 47500, 47501, 47502, 47503, 47504, 47505, 47506, 47507, 47508, 47509, 47510, 47511, 47512, 47513, 47514, 47515, 47516, 47517, 47518, 47519, 47520, 47521, 47522, 47523, 47524, 47525, 47526, 47527, 47528, 47529, 47530, 47531, 47532, 47533, 47534, 47535, 47536, 47537, 47538, 47539, 47540, 47541, 47542, 47543, 47544, 47545, 47546, 47547, 47548, 47549, 47550, 47551, 47552, 47553, 47554, 47555, 47556, 47557, 47558, 47559, 47560, 47561, 47562, 47563, 47564, 47565, 47566, 47567, 47568, 47569, 47570, 47571, 47572, 47573, 47574, 47575, 47576, 47577, 47578, 47579, 47580, 47581, 47582, 47583, 47584, 47585, 47586, 47587, 47588, 47589, 47590, 47591, 47592, 47593, 47594, 47595, 47596, 47597, 47598, 47599, 47600, 47601, 47602, 47603, 47604, 47605, 47606, 47607, 47608, 47609, 47610, 47611, 47612, 47613, 47614, 47615, 47616, 47617, 47618, 47619, 47620, 47621, 47622, 47623, 47624, 47625, 47626, 47627, 47628, 47629, 47630, 47631, 47632, 47633, 47634, 47635, 47636, 47637, 47638, 47639, 47640, 47641, 47642, 47643, 47644, 47645, 47646, 47647, 47648, 47649, 47650, 47651, 47652, 47653, 47654, 47655, 47656, 47657, 47658, 47659, 47660, 47661, 47662, 47663, 47664, 47665, 47666, 47667, 47668, 47669, 47670, 47671, 47672, 47673, 47674, 47675, 47676, 47677, 47678, 47679, 47680, 47681, 47682, 47683, 47684, 47685, 47686, 47687, 47688, 47689, 47690, 47691, 47692, 47693, 47694, 47695, 47696, 47697, 47698, 47699, 47700, 47701, 47702, 47703, 47704, 47705, 47706, 47707, 47708, 47709, 47710, 47711, 47712, 47713, 47714, 47715, 47716, 47717, 47718, 47719, 47720, 47721, 47722, 47723, 47724, 47725, 47726, 47727, 47728, 47729, 47730, 47731, 47732, 47733, 47734, 47735, 47736, 47737, 47738, 47739, 47740, 47741, 47742, 47743, 47744, 47745, 47746, 47747, 47748, 47749, 47750, 47751, 47752, 47753, 47754, 47755, 47756, 47757, 47758, 47759, 47760, 47761, 47762, 47763, 47764, 47765, 47766, 47767, 47768, 47769, 47770, 47771, 47772, 47773, 47774, 47775, 47776, 47777, 47778, 47779, 47780, 47781, 47782, 47783, 47784, 47785, 47786, 47787, 47788, 47789, 47790, 47791, 47792, 47793, 47794, 47795, 47796, 47797, 47798, 47799, 47800, 47801, 47802, 47803, 47804, 47805, 47806, 47807, 47808, 47809, 47810, 47811, 47812, 47813, 47814, 47815, 47816, 47817, 47818, 47819, 47820, 47821, 47822, 47823, 47824, 47825, 47826, 47827, 47828, 47829, 47830, 47831, 47832, 47833, 47834, 47835, 47836, 47837, 47838, 47839, 47840, 47841, 47842, 47843, 47844, 47845, 47846, 47847, 47848, 47849, 47850, 47851, 47852, 47853, 47854, 47855, 47856, 47857, 47858, 47859, 47860, 47861, 47862, 47863, 47864, 47865, 47866, 47867, 47868, 47869, 47870, 47871, 47872, 47873, 47874, 47875, 47876, 47877, 47878, 47879, 47880, 47881, 47882, 47883, 47884, 47885, 47886, 47887, 47888, 47889, 47890, 47891, 47892, 47893, 47894, 47895, 47896, 47897, 47898, 47899, 47900, 47901, 47902, 47903, 47904, 47905, 47906, 47907, 47908, 47909, 47910, 47911, 47912, 47913, 47914, 47915, 47916, 47917, 47918, 47919, 47920, 47921, 47922, 47923, 47924, 47925, 47926, 47927, 47928, 47929, 47930, 47931, 47932, 47933, 47934, 47935, 47936, 47937, 47938, 47939, 47940, 47941, 47942, 47943, 47944, 47945, 47946, 47947, 47948, 47949, 47950, 47951, 47952, 47953, 47954, 47955, 47956, 47957, 47958, 47959, 47960, 47961, 47962, 47963, 47964, 47965, 47966, 47967, 47968, 47969, 47970, 47971, 47972, 47973, 47974, 47975, 47976, 47977, 47978, 47979, 47980, 47981, 47982, 47983, 47984, 47985, 47986, 47987, 47988, 47989, 47990, 47991, 47992, 47993, 47994, 47995, 47996, 47997, 47998, 47999, 48000, 48001, 48002, 48003, 48004, 48005, 48006, 48007, 48008, 48009, 48010, 48011, 48012, 48013, 48014, 48015, 48016, 48017, 48018, 48019, 48020, 48021, 48022, 48023, 48024, 48025, 48026, 48027, 48028, 48029, 48030, 48031, 48032, 48033, 48034, 48035, 48036, 48037, 48038, 48039, 48040, 48041, 48042, 48043, 48044, 48045, 48046, 48047, 48048, 48049, 48050, 48051, 48052, 48053, 48054, 48055, 48056, 48057, 48058, 48059, 48060, 48061, 48062, 48063, 48064, 48065, 48066, 48067, 48068, 48069, 48070, 48071, 48072, 48073, 48074, 48075, 48076, 48077, 48078, 48079, 48080, 48081, 48082, 48083, 48084, 48085, 48086, 48087, 48088, 48089, 48090, 48091, 48092, 48093, 48094, 48095, 48096, 48097, 48098, 48099, 48100, 48101, 48102, 48103, 48104, 48105, 48106, 48107, 48108, 48109, 48110, 48111, 48112, 48113, 48114, 48115, 48116, 48117, 48118, 48119, 48120, 48121, 48122, 48123, 48124, 48125, 48126, 48127, 48128, 48129, 48130, 48131, 48132, 48133, 48134, 48135, 48136, 48137, 48138, 48139, 48140, 48141, 48142, 48143, 48144, 48145, 48146, 48147, 48148, 48149, 48150, 48151, 48152, 48153, 48154, 48155, 48156, 48157, 48158, 48159, 48160, 48161, 48162, 48163, 48164, 48165, 48166, 48167, 48168, 48169, 48170, 48171, 48172, 48173, 48174, 48175, 48176, 48177, 48178, 48179, 48180, 48181, 48182, 48183, 48184, 48185, 48186, 48187, 48188, 48189, 48190, 48191, 48192, 48193, 48194, 48195, 48196, 48197, 48198, 48199, 48200, 48201, 48202, 48203, 48204, 48205, 48206, 48207, 48208, 48209, 48210, 48211, 48212, 48213, 48214, 48215, 48216, 48217, 48218, 48219, 48220, 48221, 48222, 48223, 48224, 48225, 48226, 48227, 48228, 48229, 48230, 48231, 48232, 48233, 48234, 48235, 48236, 48237, 48238, 48239, 48240, 48241, 48242, 48243, 48244, 48245, 48246, 48247, 48248, 48249, 48250, 48251, 48252, 48253, 48254, 48255, 48256, 48257, 48258, 48259, 48260, 48261, 48262, 48263, 48264, 48265, 48266, 48267, 48268, 48269, 48270, 48271, 48272, 48273, 48274, 48275, 48276, 48277, 48278, 48279, 48280, 48281, 48282, 48283, 48284, 48285, 48286, 48287, 48288, 48289, 48290, 48291, 48292, 48293, 48294, 48295, 48296, 48297, 48298, 48299, 48300, 48301, 48302, 48303, 48304, 48305, 48306, 48307, 48308, 48309, 48310, 48311, 48312, 48313, 48314, 48315, 48316, 48317, 48318, 48319, 48320, 48321, 48322, 48323, 48324, 48325, 48326, 48327, 48328, 48329, 48330, 48331, 48332, 48333, 48334, 48335, 48336, 48337, 48338, 48339, 48340, 48341, 48342, 48343, 48344, 48345, 48346, 48347, 48348, 48349, 48350, 48351, 48352, 48353, 48354, 48355, 48356, 48357, 48358, 48359, 48360, 48361, 48362, 48363, 48364, 48365, 48366, 48367, 48368, 48369, 48370, 48371, 48372, 48373, 48374, 48375, 48376, 48377, 48378, 48379, 48380, 48381, 48382, 48383, 48384, 48385, 48386, 48387, 48388, 48389, 48390, 48391, 48392, 48393, 48394, 48395, 48396, 48397, 48398, 48399, 48400, 48401, 48402, 48403, 48404, 48405, 48406, 48407, 48408, 48409, 48410, 484